

Prophetische Vision

17. April 2025 (02:30 Uhr)

Martin Baron

Orkan vom Himmel

Ich sah unser Haus aus der Luft. Um es herum eine Bubble aus zartem Licht, die auch unter der Erde weiterging, also rundum. Es war die leuchtende „Hülle“ aus Wächterengeln, die ich schon gesehen hatte, allerdings sehr dezent. In einiger Entfernung gab es eine weitere, noch hellere Lichtbubble und dann noch eine. Das Haus selbst leuchtete hell und intensiv.

Mein Blick weitete sich und ich sah die Stadt. Es gab viel mehr Lichtpunkte, als ich erwartet hatte; Orte von Menschen, die zum Reich Gottes gehören. Selbst die Evangelische Jacobi-Kirche sah ich als Lichtpunkt.

Der Blick weitete sich noch mehr und bald konnte ich ganz Deutschland überblicken. Es war bei weitem nicht so finster, wie ich erwartet hatte, zahlreiche kleine Lichter waren da, wie helle Punkte – Leuchtpunkte – vor dunklem Hintergrund.

Zehntausende.

Der Blick weitete sich auf ganz Europa und es war das Gleiche. Zahllose Lichtpunkte vor schwarzer Fläche. In Regionen von großer Bevölkerungsdichte wurde es dichter. In Regionen mit weniger Bevölkerung war es weniger intensiv. Es erinnerte stark an die Satellitenbilder nachts mit dem Licht der Städte und Großstädte.

Dann flog ich nach Süden und Afrika. Südlich der Sahara war es leuchtend hell. Südamerika ähnlich. Asien ähnlich. Islamische Regionen nicht so intensiv. Aber alles in allem war es viel heller, gab es viel mehr Lichtpunkte und -flächen als gedacht. Manche Regionen und Städte waren gleißend hell (zum Beispiel Lagos).

Der Blick fokussierte sich weder auf Europa. London war sehr hell, auch Berlin. Aber alles in allem war die südliche Hemisphäre um ein mehrfaches strahlender. Ich sah, wie Wellen (= Erschütterungen) über Europa zogen. Insbesondere fokussierte sich mein Blick auf Mitteleuropa. Es waren Wellen, wie wenn man einen Stein ins Wasser wirft. Die meisten Lichter flammten auf, nur wenige verlöschten. Diese Wellen-Erschütterungen geschahen mehrfach.

Dann wurde der dunkle Hintergrund viel schwärzer – tiefschwarz, – was die Lichter wie funkelnde Diamanten auf einem schwarzen Samttuch leuchten ließ. So blieb es einige Zeit, die Schwärze konnte die Lichter nicht überwältigen, ich sah keine verlöschen.

Mein Blick weitete sich und ich sah ganz Europa – tiefschwarz mit unzähligen kleinen Lichtpunkten.

Plötzlich kam aus dem Himmel ein Wind, der wie ein Blasen Gottes Seinen Hauch über ganz Europa ausbreitete. Das Zentrum war in der Tat Mitteldeutschland. (Ich realisierte die Region Gelnhausen – galt als Mitte der EU).

Die Lichter flackerten stark und flammten auf. Es wurde deutlich heller. Es war ein anhaltendes Blasen, kein kurzer Windstoß. Es erinnert an Glut, in die geblasen wird und die stärker zu leuchten beginnen.

Nach kurzer Zeit intensivierte sich dieser Wind aus dem Himmel. Es wurde wesentlich stärker. Das Licht nahm stark zu und wurde deutlich (!) heller und intensiver. Plötzlich verwandelt sich dieser Wind, der auf ganz Europa aus dem Himmel niederging, in einen tosenden Orkan. Mit ungeahnter Kraft blies der Atem Gottes auf den Kontinent. Der Luftstrom „donnerte“ nur so herunter, strömte. Das Licht fauchte geradezu im intensiven Wind, wurde dramatisch heller, breitete sich feurig aus. Nach kurzem war der ganze Kontinent von hellleuchtendem Licht überzogen. Der Wind fachte die Glut immer weiter an, bis ganz Europa tatsächlich wie in flammender Glut statt.

Nach einiger Zeit überblickte ich die Welt. Überall leuchtete das Licht wesentlich stärker als zuvor. Doch Europa mit dem glühenden Mittelpunkt Deutschlands leuchtete voller Intensität als ganze Fläche. Dann hörte das Bild auf.

Ich hörte:

„Was ihr im Natürlichen seht, ist nichts, was für Mich relevant oder einschränkend wäre. Die Machenschaften des Feindes sind nichts, was Meine Absichten verhindern oder aufhalten kann. Wenn Ich ausatme, werden Hunderte Millionen Menschen entfacht – und Ich werde es tun!“

Höre:

Wellen der Erschütterung kommen. Wie bei der Wellenbewegung von Erdbeben werden viele Dinge und Strukturen einstürzen. Es muss so sein. Es sind anhaltende Erschütterungen – Wellen, die ausgelöst sind.

Dreimal ist es, wie wenn ein Stein ins Wasser geworfen wird – und er ist jedes Mal größer. Vieles, auf das Menschen gebaut haben, wird erschüttert, weggenommen, zerstört. Vieles wird durcheinandergebracht. Zeitweise wird es nach Chaos aussehen, nach Zusammenbruch. Dieser Prozess hat bereits begonnen. Der zweite Stein ist dabei, ins Wasser geworfen zu werden.

Doch nach der dritten Welle von Erschütterung kommt Mein Wind, Mein Atem, Mein Ruach. Er wird das, was in Meinen Augen Wert hat, anblasen, entfachen, aufflammen lassen. Er wird das Licht aufleuchten lassen. Eine Ausgießung, eine Ausblasung aus Meinem Mund, ein gewaltiger Wind vom Himmel.

*Wie es zuvor drei Stufen der Erschütterung gab, wird es drei Stufen dieses Windes, dieser Ausgießung geben und zum Schluss ist es ein tobender, tosender Orkan des Ruach Ha Kodesch, der über diesen Kontinent fegt, ja brütet – der **Himmelssturm**. Etwas, was die Welt noch nie gesehen hat. Etwas, was Meine Ernte einbringt.*

Warum sollte Ich das tun, fragen einige. Warum nicht? Ich will eine heiße, glühende, hingegebene, leidenschaftlich-feurige Braut. Eine Braut, die nichts anderes mehr sieht als Mich! Herausgelöst aus der Schwärze, der Dunkelheit. Brennend für Mich!

Glaubt Mir: Ich weiß, wie Ich Glut zum Brennen bringe, wie Ich loderndes Feuer in diesem noch dunklen Kontinent aufflammen lasse.

Glaubt Mir, dass nichts so bleibt, wie es ist. Gewaltige Veränderungen kommen. Erschütterungen nie gesehenen Ausmaßes...

und ein Sturm vom Himmel, ein tosender Orkan, eine gewaltige Ausgießung nie gesehenen Ausmaßes.

Schnallt euch an!

Es wird eine stürmische Fahrt!“

Zur **Beurteilung von Prophetien und Visionen** siehe bitte:

1. Korinther 14,1+3+5+31+39

1.Thessalonicher 5, 20-21

2.Petrus 1,21

Amos 3,7-8